

Nr. 02/2022  
30. Ausgabe



# Regenbogen

Zeitschrift von und für Bewohnerinnen und Bewohner des FRAUENHEIM WENGERN

## In dieser Ausgabe



**Projekt „Friedenstaube“**



**Ausflug in den Wald**



**Ehrung und Band-Festival**



**WenDo-Kurs**

# Projekt „Friedenstaube“



Anne Sophie Martin arbeitet im Garten der WfbM im FRAUENHEIM WENGERN. Sie hat sich ein Garten-Projekt überlegt. Zusammen mit ihrem Chef Fritz Tolksdorf.

Sie hatten die Idee, eine Friedenstaube in groß auf dem Acker zu pflanzen.

Sophie erzählt über ihr Projekt:

„Die Friedenstaube steht für den Frieden in der Ukraine. Und wenn der Krieg in der Ukraine aufhört, dann ist sie ein Zeichen für den Frieden in der ganzen Welt. Denn überall auf der Welt gibt es Krieg. Und wir alle wollen keinen Krieg. Das wollen wir mit der Taube zeigen. Und sie soll eine Sehenswürdigkeit für alle sein.

Wir haben uns genau überlegt, was wir pflanzen. Wir haben Storchschnabel genommen. Weil das viel schneller geht als mit Blumen. Bei den Blumen wäre das Unkraut viel schneller gewachsen.

Wir haben unseren Plan aber nicht sofort rum erzählt. Wir wussten ja nicht, ob das klappt.

Bevor wir das in groß gemacht haben, haben wir es in klein ausprobiert. Als Übung haben wir zwei Friedenstauben gemacht. Einmal haben wir die Umrisse mit Steinen gelegt und einmal mit Kresse gestreut. Das hat gut funktioniert.

Dann haben wir mit dem großen Projekt auf dem Acker begonnen.“



So sind sie vorgegangen:

1. Bild von Friedenstaube ausgesucht und ausgeschnitten
2. Abstand ausgemessen von Flügel, Kopf, Körper und Schwanz
3. Als Miniatur ausgetestet
4. Beet glatt geharkt und Unkraut weg gemacht
5. 2 große Kisten mit Storchschnabel aus dem Garten abgestochen
6. Nach der Vorlage die Pflanzen auf das Beet gelegt
7. Den Storchschnabel eingepflanzt

Wir finden, dass sich die Arbeit gelohnt hat! Das Projekt ist sehr gut gelungen.

# Ausflug in den Wald



Eine kleine Gruppe aus dem FRAUENHEIM WENGERN hat im Mai einen Ausflug in den Wald am Hohenstein gemacht. Sie haben dort viele spannende Dinge erlebt. Für den „Regenbogen“ haben sie ihre Erlebnisse aufgeschrieben: „Heute möchten wir euch von einem sehr schönen Ausflug in den Wald am Hohenstein berichten.

Wir, das sind -

Ariane Shabani, Beatrix Sudholt, Christina Zeinoff, Nils Keunecke und Robin Vergas.

Begleitet wurden wir von Jörg Becker vom Sozialen Dienst.

Wir trafen uns um 10 Uhr mit Dirk, Marc und Ines. Dirk und Marc sind echte Ranger. Sie kümmern sich in ihrem Beruf nur um den Wald. Ines war ein weiterer Gast. Sie ist die Behindertenbeauftragte der Stadt Witten.

Zusammen gingen wir in den Wald.

Dirk erklärte uns viel über Bäume.

Er zeigte uns Kräuter, die man essen kann. Eine Pflanze schmeckte nach Knoblauch. Eine andere nach Rhabarber.

Er erklärte uns viele spannende Dinge.

Zum Beispiel, dass der Baum Rhododendron giftig ist.

Und, dass die Blätter, die immer wie Hubschrauber vom Baum fallen, die Samen des Ahornbaumes sind.

Wir spielten ein Spiel.

Mit verbundenen Augen mussten wir Sachen ertasten.

Das waren Sachen wie Felle oder auch ein Hirschgeweih.

Das hat richtig Spaß gemacht.

Dirk erklärte uns, dass sich Fuchs und Dachs ab und zu einen gemeinsamen Bau teilen. Und das, ohne sich zu streiten! Da mussten wir sehr lachen.

Am Ende luden uns Dirk und Marc noch auf einen kleinen Imbiss ein.

Dirk hatte ein Kompott aus dem Wald-Rhabarber gemacht und einen Quark aus Wald-Kräutern.

Es hat super lecker geschmeckt!

Wir waren überrascht, was man im Wald alles essen kann.

Wir hatten einen sehr schönen Tag.

Dirk und Marc haben gesagt, dass wir das gerne wiederholen können.“



# Ehrung und Band-Festival am Böllberg

Im Juni war es endlich wieder soweit! Auf dem Hof unserer Landwirtschaft fand eine Riesen-Fete statt. Es gab einiges zu feiern.

Zuerst wurden 46 Beschäftigte der WfbM für ihren langjährigen Dienst in der Werkstatt geehrt.

Unser Werkstattleiter Herr Schiebille sprach allen ein großes Lob und Anerkennung für ihre große Einsatzbereitschaft aus.

Einige waren so froh und stolz darüber, dass ihnen die Freudentränen in die Augen schossen.

Wer sein 15-jähriges, 20-jähriges oder 30-jähriges Dienst-Jubiläum feierte, erhielt eine Urkunde und ein hübsches Blumengesteck.

Für das 25-jährige Dienstjubiläum gab es eine schicke Armbanduhr.

Auf der Rückseite stand „25 Jahre WfbM“.

Nach der Ehrung wurde der Grillstand eröffnet. Rund 140 Bewohnerinnen und Bewohner und Klientinnen und Klienten waren gekommen, um gemeinsam zu feiern.

Es gab Würstchen, Steaks, Salate und Fassbrause. Gut gestärkt ging es dann weiter mit guter Musik beim Band-Festival.

Die drei Bands Celtic Voyager, Refresh und unsere hauseigene Band BOP-Boys of Power- sorgten für eine fröhliche ausgelassene Stimmung bei den Gästen.

Die Folk-Band Celtic Voyager eröffnete die Veranstaltung mit alten schottischen Liedern und irischer Folk-Musik. Das Publikum klatschte und tanzte begeistert mit. Und bewunderte die tollen Kostüme.

Anschließend wurde die Hausband –Boys of Power- mit großem Jubel begrüßt. Sie rockten die Fans mit bekannten Hits aus der Zeit der „Beatles“ bis zu den „Toten Hosen“. Besonderen Beifall gab es für die Solo-Einlagen der Band-Mitglieder.

Die Begeisterung riss auch nicht ab, als die Cover-Band Refresh die Bühne betrat. Das Publikum grölte, sang und tanzte ausgelassen mit vor der Bühne. Zu den bekannten Hits aus den letzten Jahrzehnten.

Es war ein tolles Fest bei angenehmen Temperaturen und richtig guter Stimmung. Die paar Regentropfen zwischendurch waren dabei Nebensache.

Mit den Worten „Das muss es nächstes Jahr unbedingt wieder geben!“ verabschiedeten sich die Besucherinnen und Besucher am frühen Abend.



# Die Jubilarinnen und Jubilare der WfbM



# Neu gewählter Beirat



## Der neue Bewohnerinnen- und Bewohner-Beirat

Vordere Reihe von links: Ute Mielitz, Barbara Stys, Daniela Kreth, Jennifer Bohlen, Marina Rosenbleck, Claudia Kockskämper, Martin Kramer.

Hintere Reihe von links: Assistenz Anne Stein, Peter Eschler, Marita Müller, Lars Thomä, Jürgen Schneider, Angelina Handcke, Annika Betzer, Horst Jung, Pascale Lübke.

Michelle Weiße und Rosetta Bönig waren verhindert.

Im Juni wurde der neue Beirat der Bewohnerinnen und Bewohner, Klientinnen und Klienten des FRAUENHEIM WENGERN gewählt.

Die Mitglieder vom Beirat werden von den Bewohnerinnen und Bewohnern auf den Wohngruppen und den Klientinnen und Klienten im ambulant betreuten Wohnen und von den Teilnehmerinnen der Tagesstruktur gewählt.

Claudia Kockskämper wurde als Vorsitzende wiedergewählt.

Marina Rosenbleck wurde als stellvertretende Vorsitzende wiedergewählt.

Die Wahl findet alle 4 Jahre statt.

Die Mitglieder treffen sich regelmäßig 1 Mal im Monat.

Die Bewohnerinnen und Bewohner können den Mitgliedern sagen, wenn ihnen etwas nicht gefällt.

Oder wenn sie eine Idee haben, wie man eine Sache besser machen kann.

Der Beirat spricht dann mit der Heimleiterin Frau Spiegelberg darüber.

Das sind zum Beispiel:

- Verbesserungsvorschläge für das Mittagessen.
- Dinge, die in der Freizeit passieren sollen
- Wenn Veranstaltungen geplant werden
- Alles, was mit der Bezahlung für das Wohnen zu tun hat
- Oder wenn sich etwas Wichtiges im FRAUENHEIM WENGERN ändert.



Gleich in der ersten Sitzung wurde über die Wahl-Versprechen der Politik gesprochen.

Die Politikerinnen und Politiker hatten bei den Wahl-Veranstaltungen im Mai einiges versprochen.

So erhielt Frau Spiegelberg vom Bewohnerinnen und Bewohnerbeirat den Auftrag, die Politikerinnen und Politiker zu erinnern. Und Termine zu vereinbaren für einen Kaffeeklatsch, Wandertag, Stadtführung und Greifzangen zum Mülleinsammeln.

# Vorstellung Anti-Gewalt-Leitfaden

Die Frauengruppe „Mutig und Stark“ sowie Marion Steffens und Andrea Stolte von gesine intervention stellten den neuen Leitfaden im Juli im FRAUENHEIM WENGERN vor. Der Leitfaden heißt:  
Gewaltfrei - im FRAUENHEIM WENGERN

Der Leitfaden wurde von „Mutig und Stark“ und gesine intervention geschrieben.

In dem Heft steht zum Beispiel:

- o Wo finde ich Hilfe, wenn ich Gewalt erlebt habe?
- o Was kann ich tun, wenn ich sehe, wie Gewalt passiert?
- o Regeln, damit keine Gewalt passiert.

Svenja Müller, Martina Stang, Astrid Tremblau und Manuela Twarok von „Mutig und Stark“ haben gemeinsam mit Marion Steffens und Andrea Stolte 5 Veranstaltungen durchgeführt.

Sie erklärten rund 80 Frauen, was Gewalt ist und was man tun kann, wenn sie passiert.

In Rollenspielen zeigten sie eindrucksvoll, wie man sich gegen Gewalt wehren kann.

Oder wie man anderen Frauen helfen kann, die belästigt werden.

Zum Beispiel ein lautes NEIN rufen und den Täter mit gestreckten Armen auf Abstand halten.

Die Gruppe „Mutig und stark“ erhielt von den Teilnehmerinnen ein dickes Lob für die gute Vorstellung des Leitfadens.



## Wendo – Mut machen und sich wehren

Was kann eine Frau tun, um ihr Selbstvertrauen zu stärken und sich bei Gewalt selbst zu verteidigen?

Sie kann einen Wendo-Kurs machen!

So wie die Frauen aus dem FRAUENHEIM WENGERN und dem ambulant betreutem Wohnen NAOMI. Sie haben im August einen Wendo-Kurs mit Trainerin Petra Scherbel gemacht.

In einem Wendo-Kurs üben Frauen sich zu wehren.

Was kann eine Frau tun, wenn sie etwas nicht will?

Sie kann laut schreien. Das macht Mut.

Sie kann sich befreien, wenn sie jemand festhält.

All das haben die Frauen im Kurs geübt.

Sie probten, wie man sich mit bestimmten Handgriffen und Tritten gegen einen Angriff wehren kann.

Oder wie sie sich Mut machen können mit Worten oder einem lauten „Nein!“.

Sie übten, wie sie mit Angst-Situationen umgehen können.

Und wie die eigene Wehrlosigkeit in Stärke und Selbstvertrauen verändert werden kann.

Jede konnte ihre ganz besonderen Fähigkeiten im Wendo-Kurs ausprobieren.



## Starthilfe für zwei Kälbchen

Im August gab es niedlichen Nachwuchs auf dem Bauernhof unserer WfbM. Eine Kuh hatte ein Zwillingen-Pärchen zur Welt gebracht. Aber leider gab es ein Problem. Die Kälbchen tranken nicht am Euter der Mutter-Kuh. Deshalb gab es schnell Hilfe von Landwirt Jan Stauber und David Brauckhoff, der im Bereich Mutterkuh-Haltung arbeitet. Sie haben die Kälber in den ersten Tagen mit Milch aus dem Eimer gefüttert. Der Eimer hat eine Gummi-Zitze, an dem die Kälbchen saugen. So wie normalerweise am Euter der Mutter-Kuh. Die abgemolkene Muttermilch wurde vor dem Füttern auf Körpertemperatur erwärmt. Jedes Kälbchen bekam vormittags und nachmittags 2 Liter Muttermilch zu trinken. Die ganze Mühe hat sich gelohnt! Nach wenigen Tagen haben die Kälbchen am Euter der Kuh getrunken und gedeihen prächtig.



## Es gackert wieder im Garten

Nach fast 1,5 Jahren Pause gibt es wieder Hühner im Bioland-Garten-Baubetrieb der WfbM. Die Rasse heißt Krüper. Und ist eine sehr alte deutsche Hühner-Rasse. Zudem ist die Rasse vom Aussterben bedroht. Das heisst, es gibt nicht mehr viele von den Hühnern.

Wir halten zur Zeit 8 Hühner und einen Hahn. Zum einen helfen wir so mit, die Rasse zu erhalten. Zum anderen können sich die Beschäftigten langsam wieder an die Hühnerhaltung gewöhnen. Und das klappt wunderbar. „Die Krüper sind recht zutraulich“ freut sich Christina Zeinoff. Zu ihren Aufgaben gehört auch, die Eier einzusammeln für den Verkauf im Bio-Laden.



**Die aktuellen Termine für Gottesdienste, Bibelstunden und Disco im Cafe Fritsi werden am „Schwarzen Brett“ auf der Wohngruppe bekannt gegeben.**

### Redaktion:

Katrin Hilbig, Marina Rosenbleck, Annegret Schiebille, Lars Thomä

**Fotos:** FRAUENHEIM WENGERN

### Herausgeberin:

FRAUENHEIM WENGERN

Edelgard Spiegelberg

Am Böllberg 185 58300 Wetter Telefon 02335/9791-0